

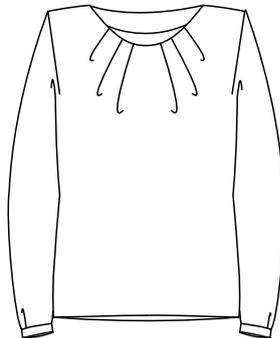


Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

© www.zwischenmass.de

601 081

Bluse



Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

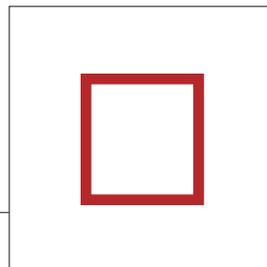


Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt. Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung



Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfäden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln



Körper- und Modellmaßtabellen:

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.

Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

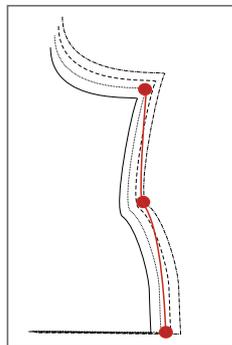
Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben.

In der Modellmaßtabelle finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

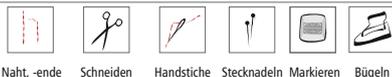
Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).



Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

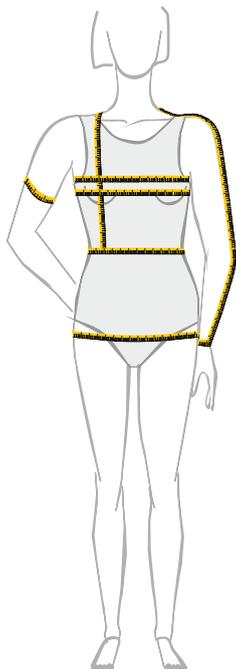
Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paar mal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähern Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.





Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

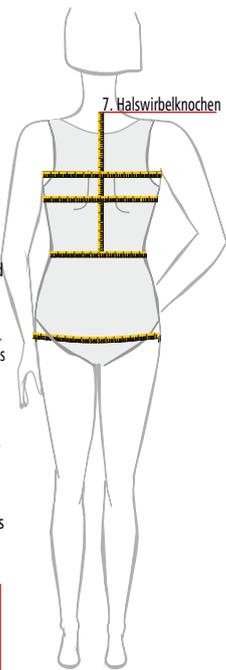
Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

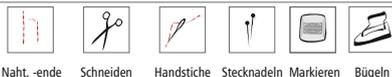
Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum

Diese Maße werden wie folgt errechnet:
Rückenbreite = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$
Armlochdurchmesser = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$
Brustbreite = $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$



7. Halswirbelknochen





Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

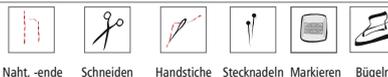
Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennahte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

Einlagen

werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseneinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseneinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.

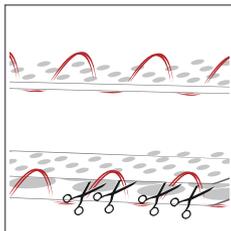




Durchschlagen

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:

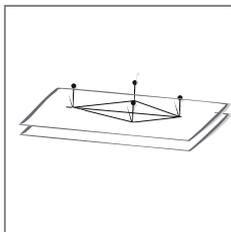
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens.



Durchschlagen

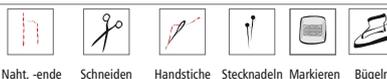
Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagens.





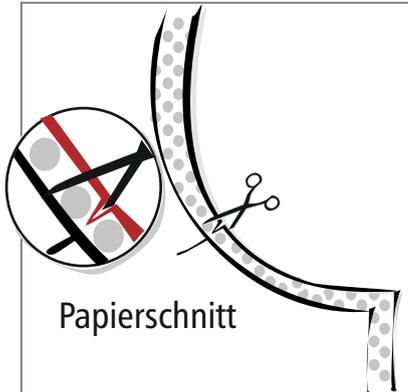
Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

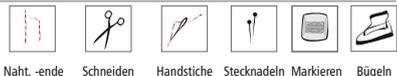
Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).



Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.





Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

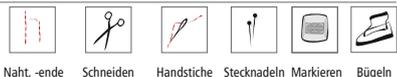
Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey

Ein Trikot, der nicht ausfrant, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

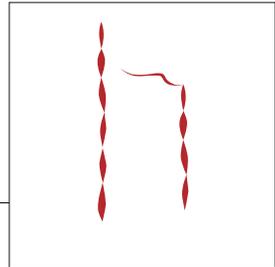
⚠ Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!

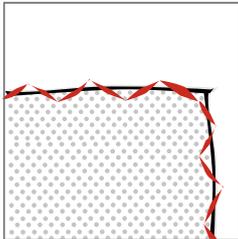




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

Nähte-Kanten-Säume

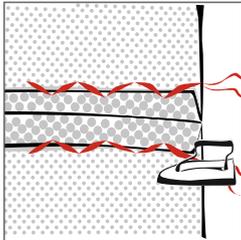




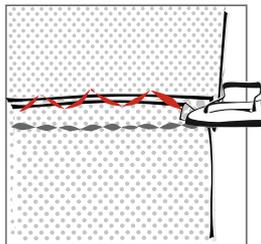
Ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert.

Das können Sie mit einer **Overlockmaschine** machen oder **mit dem Zickzackstich**:

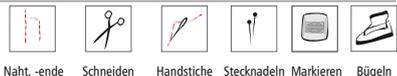
Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:
 stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand
 wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.
 Moderne Nähmaschinen haben einen **Overlockstich** zum versäubern.



Beim Zickzackstich muss die Nadel einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.
 Anschließend werden die Nähte gesteppt und auseinander gebügelt.



Nähte, bei denen die Nahtzugaben in eine Richtung gebügelt werden, können zusammen versäubert werden. Schließen Sie erst die Naht, bügeln Sie die Nahtzugaben in eine Richtung und nähren Sie beide Stofflagen mit Zick-Zack- oder Overlockstich zusammen.

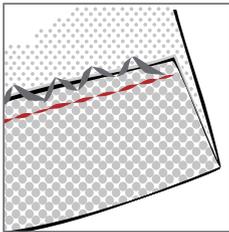


Der Saum ist das umgenähte Ende der Stoffkante am Kleidungsstück. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Kleidungsstücke zu säumen. Welche Art der Verarbeitung Sie wählen, hängt vom Material, vom Stil, vom Schnitt, von der Art der Kleidung und vom persönlichen Geschmack ab.

Sie können den Saum offenkantig oder eingeschlagen verarbeiten. Offenkantige Säume müssen versäubert werden (s. Anleitung „Versäubern“).

Sie können den Saum mit der Maschine befestigen oder mit der Hand annähen.

Saumzugabe: 4 cm bei geraden Säumen, 1 cm bei runden Säumen

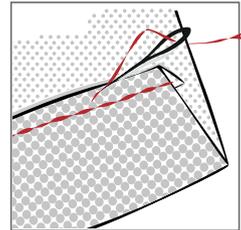


Offenkantiger Saum

Versäubern, auf die gewünschte Länge umheften, bügeln und von rechts absteppen.

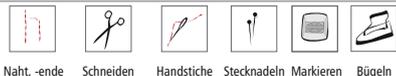
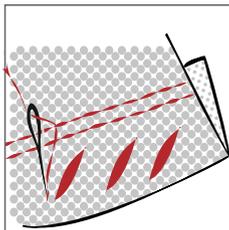
Eingeschlagener Saum

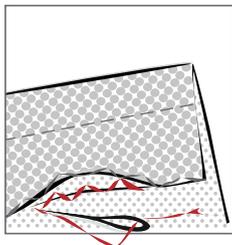
Einen Einschlag von 1 cm nach innen bügeln, die restlichen 3 cm des Saums einschlagen, heften, bügeln und knappkantig absteppen. Sie können diesen Saum auch mit der Hand nähen.



Elastischer Saum

Damit Säume von Jerseyware schön aussehen und elastisch bleiben, werden Sie mit einer Zwillingnadel genäht. Bei Zwillingnadeln arbeiten Sie mit zwei Oberfäden und einem Unterfaden. Dadurch entstehen auf der rechten Seite zwei Stepplinien. Da von der rechten Seite abgesteppt wird, sollten Sie den Saum heften. Das Kantenlineal der Nähmaschine hilft Ihnen einen gleichmäßigen Abstand zu halten.



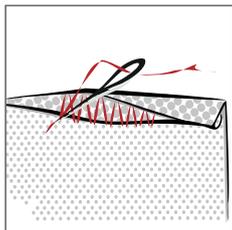


Saum mit Blindstich

Bei dieser Verarbeitungsart sind von rechts keine Stiche sichtbar. Die offene Saumkante versäubern auf die gewünschte Länge umheften und dann entweder

- mit dem Blindstichfüßchen der Nähmaschine (s. Herstelleranleitung) annähen oder
- mit der Hand annähen.

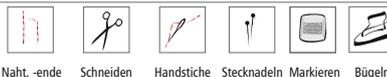
Dazu die offene, versäuberte Kante etwa 1 cm umklappen und entlang der Kante annähen. Dabei nur wenig Gewebefäden mit der Nadel fassen damit der Stich nicht auf der rechten Seite zu sehen ist.

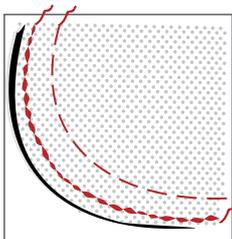


Rollsaum

Verarbeitungsart bei sehr feinen und dünnen Materialien. 1 cm Saum umbügeln und mit der Nadeln abwechselnd in die Bruchkante einstechen und dicht neben der Zugabe – dabei nur wenig Gewebefäden fassen. Den Faden vorsichtig anziehen – dabei rollt sich der Saum ein. (Bild)

Alternativ können Sie den Rollsaum mit der Overlockmaschine nähen.

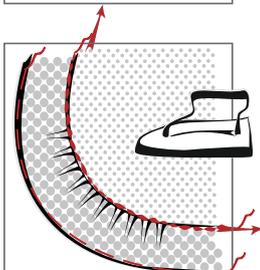




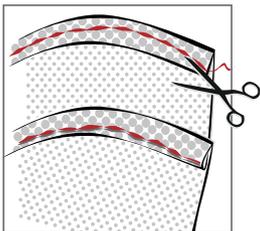
Breiter geschwungener Saum

Bei einem gebogenen Saum wird die Mehrweite des Saumumbruchs eingehalten.

Markieren Sie die Saumlinie mit Heftfäden. Nähen Sie 1 cm von der Schnittkante in einfacher Stofflage mit der Nähmaschine mit großen Stichen (4-5). Wählen Sie unterschiedliche Farben für Ober- und Unterfäden.



Bügeln Sie den Saum an der Saummarkierung ein, dabei ziehen Sie an dem Unterfaden und verteilen die Mehrweite gleichmäßig. Die Schnittkante wird nach innen gebügelt.



Schmäler geschwungener Saum bei leichtem Stoff

Bei einem leichten Stoff schneiden Sie nur 1 cm Saumzugabe zu.

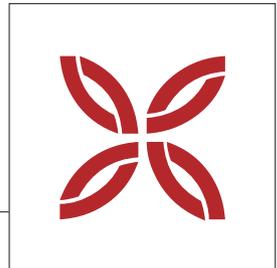
Schlagen Sie Kante ca. 3 mm um und nähen Sie knapp von links an.

Falls nötig die Saumzugabe dicht an der Naht zurückschneiden. Den schmalen Saum schlagen Sie nochmal knapp um nähen Sie direkt in der ersten Naht ein zweites Mal von links.

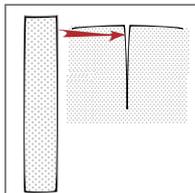




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



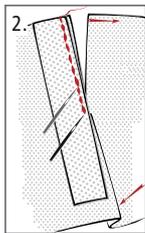
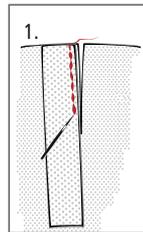
Nähfertigung



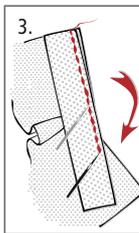
Zum Einfassen eines Ärmelschlitzes benötigen Sie einen Stoffstreifen von 3 cm Breite und 2* der Schlitzlänge.

Nach jedem Arbeitsschritt bleibt die Nadel im Stoff und das Nähmaschinenfußchen wird angehoben.

1. Legen Sie den Stoffstreifen an die Schlitzöffnung, dabei liegt die rechte Stoffseite auf der linken Stoffseite des Ärmels und nähen Sie bis ca. 1,5 cm vor Ende des Schlitzes.

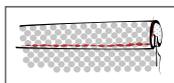
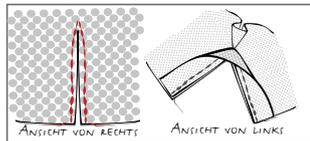
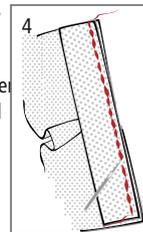


2. Schieben Sie den Stoff so, dass Sie mit fortlaufender Naht an das Ende des Schlitzes kommen. Der Schlitz öffnet sich dabei etwas und unterhalb des Schlitzes entsteht eine kleine Falte. Nähen Sie bis zum Schlitzende.

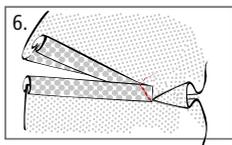


3. Drehen Sie den Schlitz auseinander wie in der Zeichnung und nähen Sie ca. 1,5 cm weiter

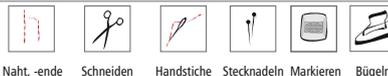
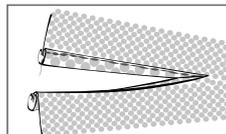
4. Schieben Sie beide Schnittkanten übereinander und vervollständigen Sie die Naht.

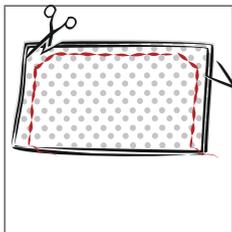


5. Falten Sie den Stoffstreifen wie in der Zeichnung um die Schlitzkanten und steppen Sie von der rechten Seite knappkantig ab. Am Schlitzende müssen Sie auch wieder den Stoff mit versenkter Nadelausrichten.

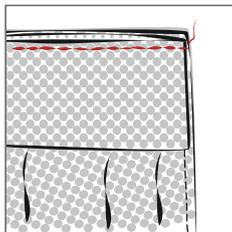


6. Vom Schlitzende ausgehend steppen Sie auf der linken Seite eine kleine diagonale Naht. Bei der späteren Verarbeitung wird die Schlitzzeinfassung auf einer Seite nach innen gefaltet.

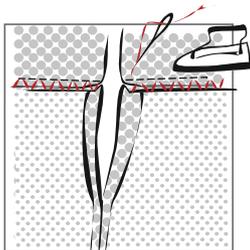




Versehen Sie eine Lage der Manschette mit Einlage. Legen Sie beide Manschettenteile rechts auf rechts aufeinander und steppen die äußeren Nähte. Die Ansatznaht für den Ärmel bleibt offen. Wie in der Abbildung nähen Sie in den Ecken zwei diagonale Stiche. Dadurch lassen sich die Ecken besser wenden. Schneiden Sie die Nahtzugaben an den Ecken zurück und wenden Sie die Manschette.

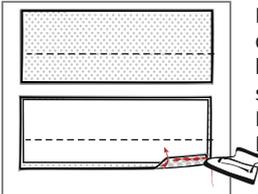


Jetzt stecken Sie die Manschette von der rechts auf den Ärmel. Beginnen Sie am Ärmelschlitz. Eventuelle Mehrweite des Ärmels können Sie mit kräuseln (Nähte-Kanten-Säume, Kräuseln) oder durch kleine Fältchen vermindern. Steppen Sie durch alle 3 Stofflagen.



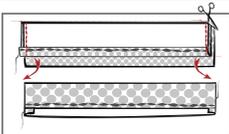
Alle Nahtzugaben in den Ärmelbügeln und zusammen versäubern. Am Übergang von Manschette zu Ärmel nähen Sie die Nahtzugaben mit einigen Handstichen an.





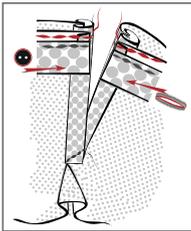
Die Hemdenmanschette wird in einem Stück zugeschnitten. Versehen Sie die Manschette komplett mit Einlage, bis auf eine Nahtzugabe an einer langen Kante. Bügeln Sie die einlagenfreie Nahtzugabe nach innen und steppen Sie sie über die gesamte Länge fest.

Dadurch lassen sich die Ecken besser wenden. Schneiden Sie die Nahtzugaben an den Ecken zurück und wenden Sie die Manschette.



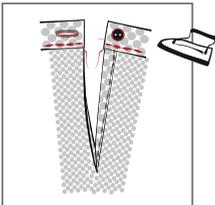
Am Manschettenbruch falten Sie die Manschette der Länge nach rechts nach rechts und steppen die äußeren Nähte. Die mit Einlage versehene Nahtzugabe bleibt frei stehen.

Wenden Sie die Manschette nach rechts, bei dicken Stoffen, schneiden Sie die Nahtzugaben an den Ecken zurück.



Jetzt stecken Sie die Manschette von links auf den Ärmel. Beginnen Sie am Ärmelschlitz. Eventuelle Mehrweite des Ärmels können Sie mit Kräuseln (s. Nähte-Kanten-Säume, Kräuseln) oder durch kleine Fältchen vermindern. Steppen Sie durch beide Stofflagen.

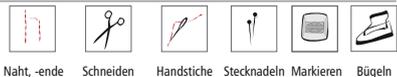
Achten Sie auf die Einfassung des Schlitzes: an der Knopfseite liegt die Schlitz Einfassung frei und dient als Untertritt. An der Knopflochseite wird die Einfassung in den Stoff gefaltet (s. Zeichnung).

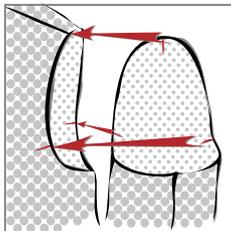


Klappen Sie die Manschette auf die rechte Seite und bügeln Sie alle Nahtzugaben in die Manschette. Anschließend steppen Sie die Manschette von der rechten Seite knappkantig.

Optional

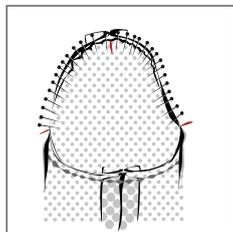
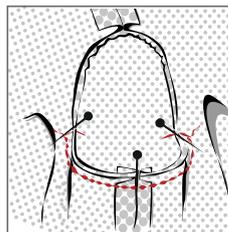
Sie können auch um die ganze Manschette herum steppen. Für die Fertigstellung arbeiten Sie die Knopflocher und Knöpfe.





Legen Sie das Oberteil und die Ärmel mit der rechten Stoffseite vor sich hin. Am Armloch und am Ärmel sind Passzeichen markiert, das sind die Ärmelinsatzzeichen, sie erleichtern Ihnen das richtige Einsetzen des Ärmels.

Greifen Sie von innen in das Armloch und fassen das Armloch und den Ärmel im unteren Armlochbereich (Unterarmausschnitt= vom vorderen zum hinteren Ärmelansatzpunkt) und wenden die Arbeit so, dass Sie jetzt vom Armloch in die Ärmelkugel gucken. Stecken Sie den Unterarmausstich von den Passzeichen ausgehend fest. Steppen Sie den Unterarmausstich, dabei liegt die Nahtzugabe der Seitennaht oben.

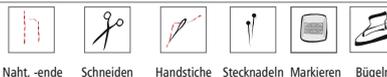


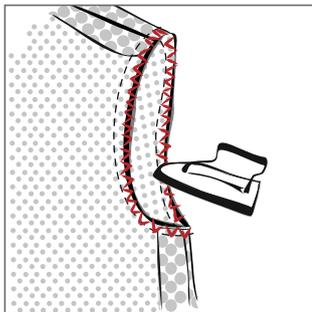
Jetzt legen Sie die Arbeit wieder so vor sich hin, dass Sie vom Armloch in den Ärmel gucken. Oben an der Kugel ist der Schulterpunkt markiert, stecken Sie diesen fest. Die Ärmelkugel hat eine Mehrweite, die sie jetzt einhalten müssen. Vom Ärmelinsatzzeichen aus stecken Sie jetzt den Stoff immer mittig fest bis Sie die gesamte Mehrweite eingehalten haben. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten). Dann nähen Sie die Ärmelkugel von der Ärmelseite aus ein.

Verwenden Sie Stecknadeln ohne Glasköpfe, dann können Sie über die Nadeln nähen.

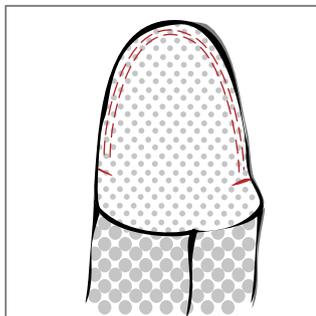


Achten Sie darauf, dass keine Fältchen entstehen.



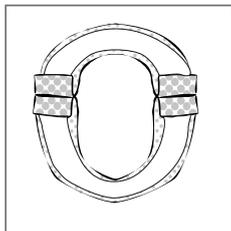


Schneiden Sie die Nahtzugaben auf 1 cm zurück und versäubern Sie beide Stofflagen zusammen. Sie bügeln den Ärmelnaht von der linken Seite. Stecken Sie den Ärmel in die Jacke, so dass Sie in das Armloch gucken. Bügeln Sie vorsichtig von der Nahtzugabe ausgehend (s. Abbildung), die Ärmelseite liegt dabei oben.



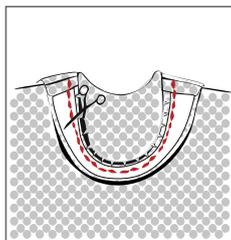
Alternativ zum Einhalten mit Stecknadeln können Sie auch zwei Nahtlinien setzen. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten)





Belege werden immer mit Nahtzugabe zugeschnitten. Damit sich die Ausschnittkanten nicht verziehen oder ausleieren, werden die Belegteile mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile werden also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselinotyp s. Herstellerempfehlung) mit einer schmaleren Nahtzugabe zugeschnitten. Bügeln Sie die Vlieseline auf die linke Seite des Beleges auf.

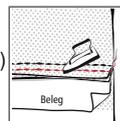
Als Beispiel folgt ein Halsbeleg, alle anderen Beleg werden nach der selben Methode verarbeitet.



Beim Halsbeleg schließen Sie erst die Schulternähte der Belegteile. Stecken Sie den Halsbeleg rechts auf rechts auf den Halsausschnitt und nähen sie die Halsrundung zusammen. Schneiden Sie die Nahtzugaben auf ca. 0,5 cm zurück und schneiden Sie in den Rundungen bis kurz vor die Stepplinie ein.

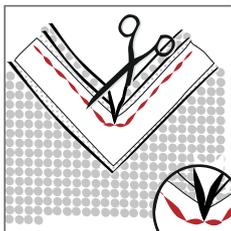
Wenden Sie den Beleg nach innen und bügeln Sie die Nahtzugabe in den Beleg.

(s. Nähte-Kanten-Säume, Verstärzen, Methode 2)



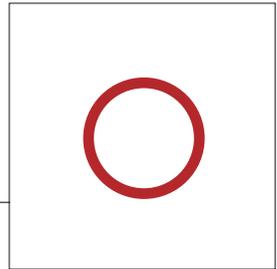
Eckiger Ausschnitt oder V-Ausschnitt:

Beim Verstärzen von Ecken, nähren Sie nicht ganz bis zum Wendepunkt der Nahtlinie. Stoppen Sie kurz vorher, lassen Sie die Nadel im Stoff, heben Sie das Füßchen an und drehen die Arbeit um 45°. Senken Sie das Nähfüßchen, nähen Sie zwei Stiche, lassen Sie die Naht wieder im Stoff und heben Sie das Nähfüßchen. Drehen Sie die Arbeit nochmal um weitere 45° und nähen weiter auf der Nahtlinie. Mit diesem kleinen Trick, lässt sich der Beleg einfacher wenden. Schneiden Sie die Nahtzugabe an den Ecken oder an der Spitze des V-Ausschnittes bis dicht an die Stepplinie ein.





Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · **Verschlüsse** · Futterverarbeitung · Zubehör



Verschlüsse



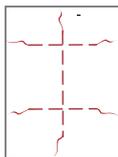
Die meisten modernen Nähmaschinen haben eine gute Knopflochautomatik. Bitte beachten Sie die Bedienungshinweise des Nähmaschinenherstellers. Bei dicken Stoffen versagen diese Automatikprogramme manchmal.

Dann arbeiten Sie ein Knopfloch mit einem einfachen Zick-Zack-Stich:

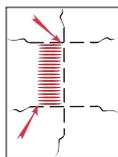
Stellen Sie die Nähmaschine ein: Stichlänge: 0 -1; Stichbreite: 2 mm

Für die Riegel am Ende wird die Stichbreite verdoppelt: 4 mm

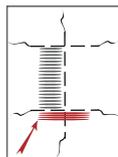
Knopflocher sollten immer mit Einlage verstärkt werden.



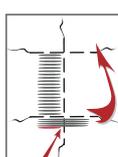
Markieren Sie die Lage des Knopflochs mit Heftfaden. Das Knopfloch muss ca. 2 mm länger sein als der Knopf.



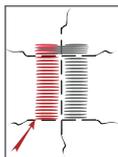
Beginnen Sie an der linken Seite des Knopflochs. Steppen Sie im Zick-Zack-Stich die Länge des Knopflochs. Am Ende der Reihe sticht die Nadel an der Knopflochaußenseite links ein.



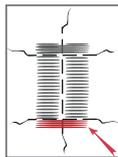
Stellen Sie die Stichbreite auf 4 und steppen einige Stiche. Der letzte Stich ist wieder links außen.



Stellen Sie die Stichbreite auf 2 zurück und steppen einen Stich, dann drehen Sie das Werkstück.



Stuppen Sie die 2. Knopflochseite wie die erste, die Nadel steckt wieder an der Außenseite des Knopflochs.



Stellen Sie die Stichbreite wieder auf 4 und steppen Sie den 2. Riegel. Zum Sichern des Knopflochs stellen Sie die Stichbreite auf 0 und nähen einige Stiche neben direkt neben dem Knopfloch. Nach der Fertigstellung schneiden Sie das

Knopfloch mit einem Pfeiltrenner auf. Beginnen Sie immer am Riegelende mit dem Aufschneiden und schneiden Sie bis zur Mitte des Knopflochs.

